

## Die Hauptpersonen

**Sokrates** (469-399 v.u.Z.) Mit Sokrates beginnt die Klassik innerhalb der griechischen Philosophie. Er selbst hinterließ keine Texte. Wir kennen ihn nur als Hauptperson in den literarischen Dialogen seiner Schüler Platon und Xenophon. Was darin seine Lehre ist und was seine Schüler hineininterpretiert haben, läßt sich heute nicht mehr trennen. Laut dieser Texte fühlte Sokrates sich von Gott Apollon berufen die Athener aus ihrer materiellen Verwirrtheit aufzuwecken und ihnen mit Hilfe des philosophischen Gesprächs den rechten Weg zum inneren Glück zu weisen.

**Platon** (423-347 v.u.Z.) Durch das umfangreiche literarische Werk Platons wurde sein Lehrer Sokrates und „dessen Lehre“ der Nachwelt überliefert. Obwohl nicht klar ist, wieviel Sokrates in den platonischen Dialogen wirklich drin ist, gelten sie als philosophischer Meilenstein innerhalb der westlichen Philosophiegeschichte. Platon selbst gründete die Akademie, die zu einer der führenden Ausbildungsstätten des Nachwuchses der griechischen Elite wurde.

**Antisthenes** (445-365 v.u.Z.) war Schüler Sokrates und gilt als Begründer der kynischen Schule. In den ersten 10 bis 15 Jahre nach dem Tod Sokrates soll er der bekannteste Sokratiker in Athen gewesen sein. Antisthenes und seine kynischen Schüler betrachteten Luxus und Anerkennung als künstlich geschaffene Bedürfnisse, die für das *Gute Leben* unerheblich sind. Sie lebten ein sehr einfaches Leben als Bettler und stellten mit ihren Vorträgen das materiell ausgerichtete Leben der Griechen in Frage. Von Antisthenes sind keine vollständigen Texte überliefert.

**Diogenes von Sinope** (412-323) Diogenes, der Philosoph in der Tonne, gilt als bekanntester Kyniker, dessen einziger Besitz eine Tasche für Lebensmittel war. Das Hauptanliegen der Kyniker war die Befreiung von den leidverursachenden Störgefühlen, den *pathe*. Sie nannten diesen Zustand *apatheia*, was ich im Anschluss an Georg Luck mit „Freisein von Störgefühlen“ übersetze. Diogenes hinterließ nichts Schriftliches.

**Phyrrhon von Elis** (363-275 v.u.Z.) Phyrrhon nahm am Indienfeldzug Alexanders teil und begegnete dort indischen Yogis und persischen Priestern des Zarathustra. Zurück in Athen gründete er eine philosophische Schule der Skepsis, die die Unerkennbarkeit der Dinge lehrte und empfahl,

sich eines Urteils zu enthalten. Von Phyrhron sind keine vollständigen Texte überliefert.

**Zenon von Kition** (336-264 vuz) Nach seinen Lehrjahren bei dem Kyniker Krates von Theben wandte er sich von den Kynikern ab und gründete die philosophische Schule der Stoa. Obwohl auch die Stoa den materiellen Dingen der Welt zur Erreichung des Guten Lebens keine Bedeutungs beimaß, war ihre Ablehnung nicht so stark wie bei den Kynikern. Von Zenon sind keine vollständigen Texte überliefert.

**Seneca** (4 vuz-65) Seneca war der Erzieher und Berater Kaisers Nero und wurde durch kaiserliche Schenkungen zu einem der reichsten Männer des römischen Imperiums. In Zeiten der Verbannung und des Rückzugs verfasste er ein sehr umfangreiches philosophisch-literarisches Werk in dem er seine Interpretation der Stoa darlegte.

**Epiktet** (50-138) Epiket wurde als Sklave geboren und von einem Sekretär Neros gekauft. Dort erlebte er wahrscheinlich das kaiserliche Hoftreiben und studierte als Sklave bei berühmten Philosophen. Nachdem er frei gelassen wurde, gründete er eine eigene Schule der Stoa in Rom. Sein Hauptansatz war die Unterscheidung zwischen Dingen, die unter unserer Kontrolle stehen und solchen, die nicht unter unserer Kontrolle stehen. Von Epiktet sind keine eigenen Schriften überliefert. Es gibt nur Mitschriften und Zusammenfassungen seines Schülers Arrian.

**Marc Aurel** (121-180) Seit seiner Jugend versuchte Marc Aurel die stoische Lehre Epiktets in seinem Leben umzusetzen. Auch als Kaiser des römischen Imperiums lebte er nach stoischen Grundsätzen. Von ihm sind seine Selbstbetrachtungen überliefert, ein persönliches philosophisches Notizbuch, das nicht zur Veröffentlichung gedacht war.